

geworden. Ueber 300 Arbeiter sind dadurch broellos geworden.

Die Apollinaris-Compagnie in London hat für das zwanzigjährige Recht der ausschließlichen Verwendbarkeit der Karlsbader Thermalwässer einen Pachtzins von 24 Millionen geboten.

Aus Wollendorf in Trier wird von verschiedenen Blättern ein schweres Unglück gemeldet, welches drei Geschwistern den Tod gebracht, wobei leider wieder unbegreiflicher Leichtsinns die Veranlassung gewesen. In dem dortigen Gehölz waren drei junge Leute eifrig mit Aufbinden von Reisern beschäftigt, als einer derselben beim Mittagessen infolge der außerordentlichen Hitze Lust bekam, sich in der starktreibenden vorbeifließenden Sauer zu baden. Des Schwimmens vollständig unkundig, gerieth derselbe in die Tiefe und rief jämmerlich um Hilfe. Einer der beiden anderen Brüder springt ihm nach, wird von dem Versinkenden erfasst und ebenfalls in die Tiefe gezogen. Auch der dritte versucht Rettung, jedoch vergebens: alle Drei finden einen entsetzlichen Tod in den Fluthen. Ein vierter, neunjähriger Bruder, welcher das Essen gebracht, steht jammernd und bänderingend am Ufer und muß seine Brüder hilflos ertrinken sehen. Erst später gelang es einem Landmann nach langem Suchen, die drei Unglücklichen, welche sich fest im Tode umschlungen hielten, als Leichen aufzufinden und den armen Eltern zurückzubringen.

Der Fleischhauer Repejmer in Prag, der seine Familie immer sehr brutal behandelt hatte, suchte Donnerstag seine vier Kinder zu vergiften. Infolge der Warnung der Mutter, welche ahnte, was der unmenschliche Gatte bezweckte, nahmen die Kinder das Gift nicht. Der Verkommene mißhandelte nun die unglückliche Frau und stürzte dann aus dem Hause, um bald mit dem Rufe zurückzukehren, daß er sich vergiftet habe. So war es auch. Der Unmensch starb nach einigen Stunden.

Ein höchst bedauerliches Unglück traf einen Eisenbahnkoffner in Oberhausen am Rhein. Derselbe hatte sich, um auszuruhen, in einen offenen Güterwagen gesetzt, als infolge des starken Anpralls beim Rangiren die Seitenthüren des offenen Waggons sich derartig zusammenschoben, daß dem Unglücklichen beide Peine total abgequetscht wurden. Derselbe ist kurz darauf an den erhaltenen Verletzungen verstorben.

In Hinsicht der Falschmünzerverbände im Erzgebirge, von welcher bereits 22 Personen gefänglich eingezogen worden sind, ist noch mitzutheilen, daß der Prozeß im Monat November vor dem kaiserlichen Schwurgericht zur Verhandlung kommen wird. Die falschen Fehnguldennoten wurden in der Eremitage bei Marienbad gedruckt. Dort ist jetzt auch die letzte noch fehlende Platte, mittels deren der grüne Rand von die Fehngulden Scheine hergestellt ward, aufgefunden worden.

(Großer Brand.) Am 25. Juli Morgens brach in Wieliczka ein Brand aus, welcher den ganzen, von Juden bewohnten Stadttheil Klasko total vernichtete. 22 Häuser sind eingestürzt. Der Schaden ist ein sehr beträchtlicher, die Noth eine große.

Das prächtige Schloß Gumpenstein bei Irnding in Steiermark, das gerichtlich auf 65,000 fl. geschätzt worden, wurde am 20. d. in executiver Versteigerung von einem Münchener Privatmann für 100 fl. erstanden.

In Reichenau in Pöhmen starb der bekannte österreichische Großindustrielle Ritter von Drasche, ein 20 facher Millionär.

Orag, 28. Juli. Dem Schuhmacher Jotter, welcher drei Frauen und zwei Kinder ermordet hat, wurde am 26. d. das bestätigte Todesurtheil publicirt. Die Hinrichtung erfolgte am 27. d. früh im Hofe der Strafanstalt Karlau. Jotter hörte die Mittheilung von der Vollziehung des Todesurtheils ruhig, ohne jede Bemerkung an.

In einem abschriftlich vorliegenden Erlaß vom 19. Juli d. J. erkennt das k. l. Ackerbauministerium in Wien in der Angelegenheit der inunbirdten Duz-Osseger Kohlenwerke, daß denselben ein Vorwurf, sie hätten die Auspumpung mit Rücksicht betrieben, nicht gemacht werden könne, daß dagegen die Stadt Teplitz der ihr auferlegten Verpflichtung, die Thermalquellen unabhängig von den Kohlenwerken zu sichern, nicht nachgekommen sei, vielmehr entgegen dem Rathe der bedeutendsten Sachverständigen (Such, Sigmund, Wolf, Laube) weder einen zweiten Schacht geäußt, noch rechtzeitig mit der nöthigen Energie an die Weiterausfüllung des Quellenschachtes gegangen sei, und sonach den Schacht nicht bis zur notwendigen Tiefe herabgebracht habe, und daß weiters den Kohlenwerken nicht die Verpflichtung obliege, die Wasserhebung dem Interesse der Stadt Teplitz anzupassen, sonach vom bergpolizeilichen Standpunkte die Einstellung der Wasserhebung nicht

verfügt werden könne. Da sich jedoch, heißt es wörtlich am Schluß des Erlasses, weiters auch ergiebt, daß bei dem vermöglichen knappen Wasserstande im Quellenschachte durch fortgesetzte Wasserhebung in den Kohlenwerken der noch vorliegende Theil der heurigen Kurfaison gefährdet werden könnte, da weiters mit der Erhaltung auch nur eines Theiles der Kurfaison außer dem Privatinteresse der Stadt Teplitz auch ein öffentliches Interesse verknüpft ist, und da hiermit nach Ansicht des Ackerbauministeriums die Bedingungen zur Enteignung des unbeschränkten Rechtes der Verwerkerbesitzer, die Wässer in ihren Gruben zu heben und diese hierdurch wieder in betriebsfähigen Stand zu bringen, nach § 365 a. B. G. vorhanden sind, da endlich mittlerweile mit Rücksicht auf diese Umstände von der Staatshalterei die Wasserhebung in den Kohlenwerken provisorisch eingestellt worden ist, werden die Verhandlungsacten zur weiteren riebzeulichen Amtshandlung an das Ministerium des Innern geleitet. — Sämmtliche inunbirdten Osseger Werke haben, wie aus Duz gemeldet wird, am 27. d. früh in Vollzug des Erlasses des Ackerbauministeriums mit der Auspumpung ihrer Gruben begonnen.

Die „R. Z.“ schreibt: Wiederum haben wir von einem Gletscheropfer zu berichten. Der Rechtsanwalt beim k. l. n. Oberlandesgerichte Wlter ist bei einer Ueberschreitung des bei Taufers in Tirol belegenen Nevefer Gletschers am 25. d. in eine Gletscherspalte so unglücklich herabgestürzt, daß ein am Seile zu ihm herabgelassener Führer ihn nicht mehr zu befreien vermochte. Er hat in dieser Spalte seinen Tod gefunden, und erst am 26. d. ist es nach großen Anstrengungen gelungen, die Leiche zu bergen.

(Verunglückte Bergsteiger.) Aus Grindelwald (im Berner Oberland) meldet man: Dr. Arnold Haller von Burgdorf und die beiden hiesigen Führer Peter Rubi und Fritz Roth bestiegen am 15. d. die Jungfrau, übernachteten am 16. in der Concordiabütte, erreichten am 17. Abends das Oberaarjoch nach der neuen Glocksteinhütte. Als sie bis zum 20. d. Abends nicht zurückgekehrt waren, wurden vier Führer über die Grimsel ausgesandt; dieselben fanden aber keine Spur. Die Nachforschungen wurden fortgesetzt; endlich fand man am 23. Juli die Leichen am Schilthorn.

In Airolo wurde der Todestag des Gotthardtunnel-Unternehmers Favre, der 19. Juli, mit einem Lobnamen und der freiwilligen halbtägigen Schließung sämtlicher Bureaus und Läden gefeiert; in ganz besonders trauriger Weise wurde der Ernst des Tages noch durch den Umstand erhöht, daß an demselben wieder zwei Arbeiter als Leichen aus dem Tunnel getragen werden mußten.

Wie man aus Bern unterm 24. berichtet, ist die imposante Innschi-Neubrücke (oberhalb Amsteg), eines der bewundernswürthesten Werke der Gotthardtbahn, vollendet worden.

Bern, 25. Juli. Aus dem Canton Neuenburg ist eine neue Plobspost, betr. die Neblaus, eingegangen. Nicht genug, daß sich dieses Insect wieder bei Colombier gezeigt, hat man jetzt auch einen ganz neuen Seucheheerd bei St. Plaise entdeckt. Natürlich hat man sofort die nothwendigsten Vorsichtsmaßregeln getroffen.

### Chronologische Uebersicht der Ereignisse im Jahre 1870.

6 Juli: Reden Gramont's und Drouin's im gesetzgebenden Körper zu Paris über die spanische Thronfrage.  
12. Juli: Entsaugung des Erbprinzen von Hohenzollern.  
13. Juli: Aufforderung Benedetti's an König Wilhelm in Ems. Beschluß der Unfehlbarkeit in Rom mit 450 gegen 115 Stimmen.  
15. Juli: Abreise des Königs Wilhelm von Ems früh 8 Uhr über Cassel, Göttingen und Magdeburg und beglückwünschender Empfang in Berlin Abends 10 Uhr. Kriegserklärung in den französischen Kammern Mobilisierungsbefehl in Preußen und Baiern.  
16. Juli: Mobilisierungsbefehl in Preußen und Baiern.  
18. Juli: Hochmögliche Abstimmung über die Unfehlbarkeit in Rom mit 547 gegen 2 Stimmen und Proclamation derselben durch den Papst.  
19. Juli: Eröffnung des Reichstages des norddeutschen Bundes 12 Uhr. Frankreichs Kriegserklärung 12 Uhr. Ueberfall des Nebenollantes Solferobio bei Saardrücken durch französische Schiessers früh 16 Uhr und unblutiges Rencontre zwischen denselben und preussischen Ulanen vom 7. Regiment. Rückzug der Franzosen. Desgleichen früh 3 Uhr zwischen französischen Schiessers und preussischen Ulanen von demselben Regiment und einem Bataillon des 40. Infanterie-Regiments. Rückzug der Franzosen über die Grenze.  
20. Juli: Beschluß des Reichstages über Genehmigung von 120,000,000 Mkr. 21. Juli: Schluß des Reichstages. Verwerfung der bewaffneten Neutralität durch den deutschen Landtag. Borspottengesetz bei Saardrücken. Vertreibung des Kriegszustandes in den Bezirken des 1., 2., 8., 10. und 11. Armee-corps. 22. Juli: Sprengung der Rheinbrücke bei Rehl durch die Deutschen. 23. Juli: Proclamation Napoleon's an das französische Volk. 24. Juli: Schermügel bei Wörzweiler. Wegnahme des Jockhause bei Scherdingen mit der französischen Jockhause. Sprengung des Bivouacs auf der Eisenbahn zwischen Saargemünd und Pagnanau durch preussische Ulanen. 25. Juli: Abreise des Kronprinzen von Preußen aus Berlin über Leipzig nach München zur Uebernahme des Commandos über die süddeutsche Armee. Abreise des Prinzen Friedrich Carl aus Berlin zur Uebernahme

des Commandos über die deutsche Central-Armee. Abreise Napoleons nach Niederbronn. Besetzt an der Rhein von Reichheim bei Kastell zwischen Franzosen, Preußen und Baiern. 27. Juli: Ankunft des Kronprinzen von Preußen in München 12 Uhr Mittags. Eisenbahnunglück bei Weidenhausen (26. Inf.-Reg.). Borspottengesetz zwischen Norddeutschen und Süddeutschen. Abweisung der Franzosen. 28. Juli: Abreise des Kronprinzen von Preußen in Stuttgart. Das französische Panzergeschwader von 9 Schiffen passiert Stagen 11 Uhr Mittags. Abreise Napoleon's und des kaiserlichen Prinzen von Paris zur Armee nach Metz. 29. Juli: Abreise des Kronprinzen von Sachsen von Dresden 3 Uhr Nachmittags. Ankunft des Kronprinzen von Preußen in Carlsruhe 8 Uhr Abends. 30. Juli: Abgeschlagener Angriff auf Saardrücken. Ankunft des französischen Geschwaders vor Copenhagen. 31. Juli: Abreise des Königs von Preußen von Berlin 6 Uhr Abends. Proclamation an das Volk und Erlaß einer Amnestie für politische Verbrechen und Vergehen. Beschluß der Aufhebung des Concordats in Oesterreich. (Fortsetzung folgt.)

### Hauptverhandlungen beim Königl. Schöffengerichte zu Bischofswerda Dienstag, den 3. August 1880.

9 Uhr Vorm. gegen den Bauergrundbesitzer Friedrich August Eißold und dessen Ehefrau Eugenie Eißold in Weismannsdorf wegen Verleumdung nach §§ 185 186 des Strafgesetzbuchs auf Antrag der Dienstmagd Auguste Wilhelmine Lindenau daselbst.  
11 Uhr Vorm. gegen den Handarbeiter August Michael Wenzel in Neuspittwitz wegen Diebstahls nach § 242 des Reichsstrafgesetzbuchs.

### Eingefandt.

Wir halten es für unsere Pflicht, alle Diejenigen, welche geneigt sein möchten, ihr Leben zu versichern, auf die alte „Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck“ aufmerksam zu machen. Abgesehen davon, daß diese Gesellschaft vermöge ihres 52 jährigen Bestehens und ihrer großen Reservenfonds die denkbar größte, absoluteste Garantie bietet, gewährt sie insbesondere durch die Coulanz ihrer Bedingungen und durch die Billigkeit ihrer Prämien, sowie durch den günstigen Modus der Dividendenvertheilung außerordentliche Vortheile. — Ihre Prämien sind thatsächlich bis zu 25 Procent billiger als die anderen, und selbst renommirten Gesellschaften; die Dividende vergütet sie schon vom ersten Jahre der Versicherung und zwar in einer mit der Versicherungsdauer progressiv steigenden Weise, so zwar, daß die Versicherer aus dem Jahre 1872 (von welchem Jahre ab die Actionäre der Gesellschaft 75 Procent des Gewinnes an die Versicherten abgetreten haben) nach Ablauf der ersten 4 jährigen Periode 23, und nach Ablauf der zweiten 4 jährigen Periode schon 56 Procent einer Jahresprämie Dividende erhalten konnten, wodurch sich die Prämien von Periode zu Periode bedeutend ermäßigen, ein Vortheil, der jedem Familienvater, namentlich im Alter, wo die Erwerbsfähigkeit mehr oder weniger nachläßt, außerordentlich willkommen sein wird. Das Vorurtheil vieler, daß sie bei längerer Versicherungsdauer viel mehr einzahlen würden, als sie für ihre Angehörigen schließlich ausgezahlt erhalten, trifft bei der guten alten „Lübecker“ durchaus nicht zu, und deshalb haben wir es im Interesse aller Familienväter für nöthig erachtet, gerade auf diese Gesellschaft aufmerksam zu machen.

Rebete bei der „Lübecker“ Versicherten.

Reperoire des Königl. Hoftheaters zu Dresden.  
11. Abt.: Sonntag: Die Königin von Saba. — Montag: Die Karlschüler. — Dienstag: Carmen. — Mittwoch: Die Reuermächten. Die Braut aus der Stadt. — Donnerstag: Der fliegende Holländer.

### In hiesiger Hauptkirche predigt am 10. Sonntag nach Trinitatis:

Vormittags: Herr P. Dr. Wegel. 1. Petri 3, 15—16.  
Nachmittags: Katechismusunterredung mit den Jünglingen. Herr P. Dr. Wegel.

(Die Beichtrede um 10 Uhr hält Herr P. Dr. Wegel.)  
Getraut: Den 25. Juli der hies. Glaschreiber Bitter mit R. R. H. Eibenlein hier.  
Geboren: Den 22. Juli dem hies. Steinarbeiter Wollmann ein S.; den 24. dem hies. Köpfer Claus eine T.  
Gestorben: Den 26. ein Sohn des hies. Glaschleifers Biedert, 17 Tage alt; den 26. eine Tochter des hies. Portmann, 5 Mon. alt; den 27. Juli eine Tochter des hies. Schachtmeisters Warrel, 5 Tage alt.

### Frisch gebrannten Kalk

empfangt wieder Puskau.

F. Schulze.

### Verkauf.

Umzugs halber verkaufe ich nächsten Sonntag den 1. August, von Nachmittags 4 Uhr an, verschiedene überzählige Wirthschaftsgeräthe, Werkzeuge etc. gegen Baarzahlung.  
Ober-Puskau. Carl Meyer, Bautechniker.

### Die photographische Anstalt von H. Schneider in Bischofswerda

hält sich dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Aufnahmen täglich bei jeder Witterung.